

ABHANDLUNGEN FÜR DIE KUNDE
DES MORGENLANDES

Im Auftrag der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft
herausgegeben von Roland Steiner

Band 138

Mitherausgeber:

Christian Bauer (Berlin)
Alberto Cantera (Berlin)
Dragomir Dimitrov (Marburg)
Lutz Edzard (Erlangen/Oslo)
Patrick Franke (Bamberg)
Herrmann Jungraithmayr (Marburg)
Karénina Kollmar-Paulenz (Bern)
Joachim Friedrich Quack (Heidelberg)
Florian C. Reiter (Berlin)
Julian Rentzsch (Mainz)
Elyze Zomer (Tübingen)

2025

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Robert F. Wittkamp

Die große Reise über schmale Wege

Soras Aufzeichnungen und Bashōs *Oku no Hosomichi*



2025

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bildnachweis, Titelseite: Aufnahme des Verfassers. Das Foto aus der Hafenstadt Ishinomaki zeigt Bashō und Sora in einer Verkörperung aus dem kulturellen Gedächtnis: Bashō voranschreitend, Sora nachfolgend.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet at <https://dnb.de>

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<https://www.harrassowitz-verlag.de>

© Deutsche Morgenländische Gesellschaft 2025
Harrassowitz Verlag, Kreuzberger Ring 7c-d, 65205 Wiesbaden,
produktsicherheit.verlag@harrassowitz.de
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unzulässig
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung
in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: docupoint GmbH
Printed in Germany

ISSN 0567-4980
ISBN 978-3-447-12320-4

eISSN 2749-0041
eISBN 978-3-447-39630-1

Inhalt

Prolog.....	1
Einführung und Überblick	3
Die große Reise	3
Sora	6
Soras Aufzeichnungen im Überblick.....	8
Soras Aufzeichnungen und das <i>Oku no Hosomichi</i>	12
Arbeit am Text.....	14
Zum vorliegenden Buch.....	17
Zur deutschen Übersetzung	21
Biographisches.....	26
Soras und Bashōs Wege zur großen Reise	26
Soras Aufzeichnungen	39
Die einzelnen Teile	39
Soras „Memorandum“ zur Hafenstadt Ishinomaki	54
Die Kettendichtungen der großen Reise	65
Soras Reisetagebuch und die Quest im <i>Oku no Hosomichi</i>	98
Von Fukushima bis Sendai.....	98
Der Berg und die Sümpfe von Asaka	106
Fukushima (1)	112
Fukushima (2)	113
Entfernungs- und Datumsangaben.....	117
Innere und äußere Welten	124
Inszeniertes und tatsächliches Unwohlsein.....	124
Besuch im Tempel Unganji.....	138
Sightseeing und Prachtlandschaften.....	149
Matsushima und Ojima	149
Sakata und Kisagata	173
Das Hinterland im Hinterland	193
Echigo im <i>Oku no Hosomichi</i>	193
Soras Aufzeichnungen: Echigo	198
Epilog	226
Das <i>Ikaho michi no ki</i>	226

Literatur..... 232
Indizes 240

Prolog

So oder so, die Dinge, die sich Tagebuch vom Weg nennen – seitdem der Herr Ki no Tsurayuki [*Tosa nikki*], Kamo no Chōmei [*Tōkan kikō*] und die Nonne Abutsu [*Izayoi nikki*; solche] Schriften verfassten und ihre Gefühle darin vollständig zum Ausdruck brachten, trägt das gesamte Nachfolgende ihre Gesichtszüge, ihnen so ähnlich, aber doch unfähig, aus dem Bodensatz etwas Neues zu machen. Und erst recht können meine Unbildung und Talentlosigkeit den Pinsel nicht an sie heranführen. Ich denke, ein jeder kann sagen, dass an dem Tag Regen fiel, es ab Mittag aufklarte, es dort Kiefern gibt oder an jenem Ort ein soundso genannter Fluss fließt, aber wenn darin nicht der Reiz eines Huang und die Frische eines Su liegt,¹ gibt es nichts zu sagen. Das ist so, und doch bleibt die Landschaft von diesem oder jenem Ort im Herzen zurück, und auch die erdrückende Trostlosigkeit der Bergunterkünfte und Landherbergen – erst einmal vorbei werden sie zum Anlass für eine Erzählung oder auch zum Mittel, das Wind-und-Wolken-[Ideal] auszudrücken; so denke ich und schreibe doch die unvergesslichen Orte zusammen, ob nun [den einen] danach oder [den anderen] zuerst, und ohnehin ist das [so zustande Gekommene] wie das Geschwafel eines Betrunkenen und sieht aus wie das Gemurmel eines schlafenden Menschen, und man sollte das Gelesene auch rasch wieder vergessen! (Übersetzung R.F.W. nach Imoto et al. 1999: 47–48)

Diese literaturgeschichtlich interessante Überlegung zum „Wege-Tagebuch“ stammt aus den „Notizen aus meinem Reisekorb“.² Sie zeugen von einer Reise durch die Gegend von Nagoya, Kyōto, Kōbe und dem Norden der Wakayama-Halbinsel, die Matsuo Bashō 松尾芭蕉 (1644 bis 1694) von Ende

-
- 1 Gemeint sind Huang Tingjian 黃庭堅 und Su Shi 蘇軾, die chinesischen Dichter aus dem späteren elften Jahrhundert, die auch als 黃山谷 Huang Shangu (jap. Kō Sankoku) und 蘇東坡 Su Dongpo (jap. So Tōba) bekannt sind. „Der Reiz eines Huang und die Frische eines Su“ (Kō ki So shin 黃奇蘇新) geht auf das poetologische Sammelwerk *Shiren yuxie* 詩人玉屑 (Vorwort von 1244, „Die Jadesplinter der Dichter“; jap. *Shijin gyokusetsu*) zurück; vgl. Imoto et al 1999: 48, Deutsch nach Klöpsch 2004.
 - 2 Hammitzsch (1956) übersetzte das *Oi no kobumi* 笈の小文 unter dem Titel *Wegbericht aus den Jahren U-Tatsu. Ein Reisetagebuch des Matsuo Bashō (1644–1694)*.

1687 bis Mitte des darauffolgenden Jahres unternahm. Die Reflexion deutet die Einstellung an, mit der sich er und ein gewisser Sora 曾良 wenige Monate später auf die große Reise durch den nordöstlichen Teil der japanischen Hauptinsel machten. Sie bildet eine Folie, vor der sowohl Bashōs *Oku no Hosomichi*, die *Pfade durch das Hinterland*, als auch Soras Aufzeichnungen zu lesen sind, also die beiden Texte, die im Zusammenhang mit der großen Reise entstanden und die es im Folgenden näher zu betrachten gilt.

Das Bekenntnis dient gleichsam als Wegweiser, denn einigen Aspekten werden wir erneut begegnen. So heißt es etwa im Text 山館野亭 *sankan yatei*, „Bergunterkünfte und Landherbergen“, wobei *kan* und *tei* „Anwesen“ und „Pavillon“ bedeuten und nicht viel mit den ärmlichen oder heruntergekommenen Unterkünften zu tun haben, die der Realität der Reise entsprachen. Die von sinologischer Bildung zeugende Formulierung, die parallel zu 黃奇蘇新, „der Reiz eines Huang und die Frische eines Su“, steht, stammt aus dem Reisetagebuch des Kamo no Chōmei 鴨長明 (1155 bis 1216).³ Sie ist Anschluss an die alte Dichtung, Ausdruck des Humors und erzeugt zugleich ein traumähnliches Landschaftsbild aus China. Neben Bashōs Haiku und seiner Reisephilosophie sind es solch feine Formulierungen, die Aufmerksamkeit verdienen. Das Zitat deutet aber auch an, dass sich Bashō vielleicht nicht mit dem Ziel auf die Reise machte, ein neues „Wege-Tagebuch“ zu schreiben. Was ihm möglich war, hatte er schließlich mit den „Notizen aus meinem Reisekorb“ vollbracht, und diese Umstände trugen wohl auch dazu bei, das *Oku no Hosomichi* erst später, möglicherweise nach einigem Zögern zu verfassen. So oder so – es sind noch einige Fragen offen.

3 Hisatomi (2000: 34) zeigt, dass nicht nur die vier Schriftzeichen aus dem *Chomei michi no ki* 長明道記 (*Tōkan kikō* 東関紀行) stammen, sondern auch die Thematik des gesamten Satzes, in den diese eingebunden sind.